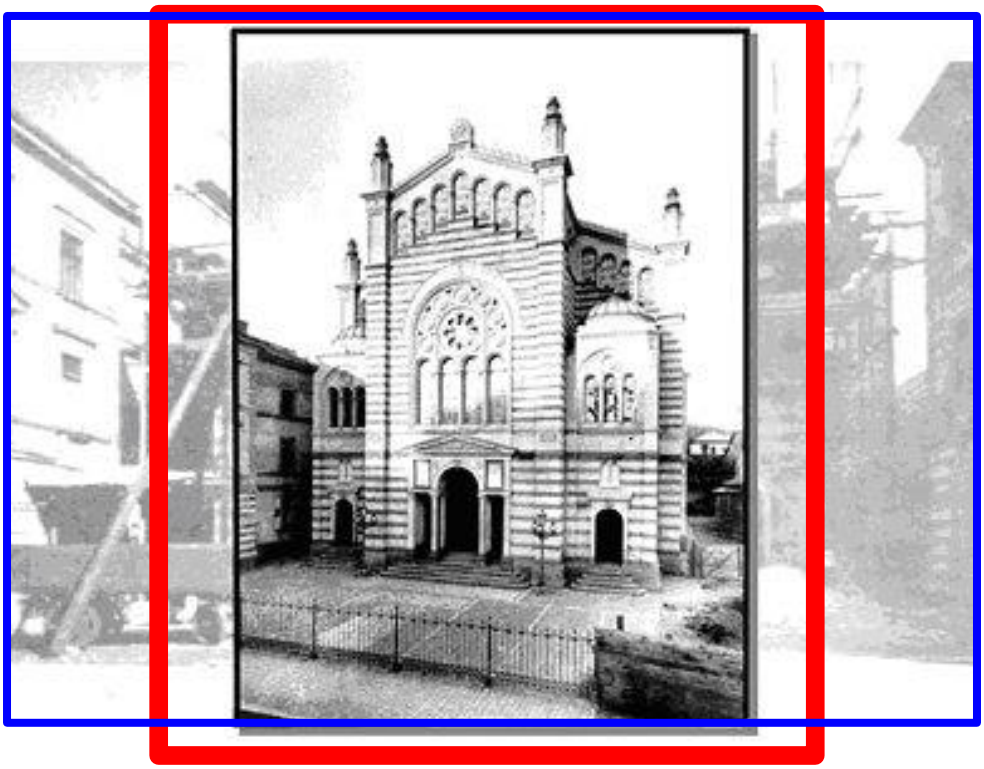
9. November 1938

88 Jahre nach der Reichspogromnacht

Mahnwache

Montag, den 09. November 2026



Mahnwache 9.30 bis 17.00 Uhr am Platz der ehemaligen Synagoge, Kronenstraße. 15, Schüler und Schülerinnen der Realschule am Rennbuckel, 9. Klasse. Thema der Ausstellung:
„Gegen das Vergessen: Der Nationalsozialismus und seine Opfer“.

Gedenkgebet für die Ermordeten
14:00 Uhr, Kaddisch und El Male Rachamim:
Oberrabbiner Dr. David Vinitz, Gemeinderabbiner
der Jüdischen Kultusgemeinde Karlsruhe

Veranstaltung **1939-1945, Musik aus den Lagern – eine Erinnerung!**
Mélina Burlaub, Klavier und Anaïs Constans, Sopran

Montag den 9. November 2026, 20.00 Uhr
Badisches Staatstheater Karlsruhe
Hermann-Levi-Platz 1, 76137 Karlsruhe

1939-1945, Musik aus den Lagern – eine Erinnerung!

Mélina Burlaub, Klavier und Anaïs Constans, Sopran

In den Lagern und KZs waren zahlreiche Künstler*innen interniert. Hinter Stacheldraht wurden Kunstwerke geschaffen, die sowohl die Lagerrealität beschreiben, als auch Mittel des geistigen Widerstands waren. Künstler*innen versuchten trotz der erbärmlichen Lebensumstände, das Leid und die Angst durch ihre Kunst zu überwinden und damit ihre menschliche Würde zu bewahren. Namhafte Musiker*innen gaben dort in den Lagern erstklassige Konzerte, veranstalteten Kabarettabende, um ihren Mitgefangenen, einen Moment des Glücks zu schenken und gemeinsam eine Oase der Hoffnung zu schaffen.

Mehrere Jahre hat die deutsch-französische Musikerin Mélina Burlaud auf den Spuren der in Gurs internierten Musiker*innen geforscht und deren Texte und Musik aus der Lagerzeit gesammelt. Durch dieses Konzert werden Werke aus den Lagern Gurs, Theresienstadt, Ravensbrück, Janowska, Auschwitz… wieder zum Erklingen gebracht, um die Erinnerung an diese Zeiten und an die deportierten Menschen zu bewahren. Gemeinsam mit der Sopranistin Anaïs Constans, bringt sie ein eindringlich berührendes Gesprächskonzert auf die Bühne. Durch musikalische Darbietungen der in den Lagern komponierten Werke und auch durch die Beschreibung der Lagerwirklichkeit mit ausgewählten Texten wird das Schicksal der Inhaftierten verdeutlicht. Es huldigt der Kraft der Kunst als Flucht in eine innere Freiheit. Ein Abend, der uns wieder einmal zeigt, wie wesentlich die Rolle der Kunst zu allen Zeiten als Widerstandskraft und Lebenshilfe war und ist.



Die deutsch-französische Pianistin und Organistin Mélina Burlaud absolvierte ihr musikalisches Studium an den Konservatorien von Pau und Toulouse. Sie setze ihr Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Iwanzowa und bei Prof. Rieger in Liedbegleitung fort.
Sie ist Klavierprofessorin am Konservatorium von Toulouse und verfolgt parallel dazu eine künstlerische Karriere. Mélina Burlaud betreibt seit 2017 historische und musikwissenschaftliche Forschungen zur Musik im Lager Gurs. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin des Ensembles „Mémoires musicales“.
Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die Schaffung der neuen Gedenkstätte von Gurs.



Die Sopranistin Anaïs Constans schloss ihr Studium am Konservatorium von Toulouse ab und absolvierte die Ausbildung am CNIPAL in Marseille (2011-2013). Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Sie hat zahlreiche große Rollen an Opernhäusern in Frankreich z.B. Opèra National du Capitole de Toulouse, Opèra National Paris-Bastille und an vielen anderen im In- und Ausland verkörpert. Sie tritt regelmäßig in Liederabenden auf insbesondere an der Seite renommierter Künstler wie dem Gitarristen Thibaut Garcia mit spanischem Repertoire oder an der Seite der Mezzosopranistin Karine Deshayes.

Eine Kooperation des Badischen Staatstheaters mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.

Eine gemeinsame Veranstaltung folgender Karlsruher Organisationen:
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.; amnesty international, Bezirk Karlsruhe; Büro für Integration der Stadt Karlsruhe; Christlich-Islamische Gesellschaft; DGB; Forum Ludwig Marum e.V. Karlsruhe; Freundeskreis Asyl Karlsruhe e.V.; GEW; Gegen Vergessen – für Demokratie e.V.; Gesellschaft für bedrohte Völker; Kulturamt der Stadt Karlsruhe; Menschenrechtszentrum Karlsruhe e.V. und Kulturzentrum TOLLHAUS.

V.i.S.d.P. Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Karlsruhe e.V.
Solange Rosenberg, Postfach 210452, 76154 Karlsruhe

Eintritt frei.